

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

VORTRAG

Islam ist mehr als Kopftuch und Koran. Seite C3

BENEFIZAKTION

Bietzen erlebt abwechslungsreichen Christmarkt. Seite C6

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

Vom Deutschkurs in die Ausbildung

So geht Integration: Der ehemalige Flüchtling Anas Khadeja macht in Schwemlingen eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger hat ihn an seinem Arbeitsplatz besucht.

SCHWEMLINGEN (red) Seit 2015 ist der Syrer Anas Khadeja, 30 Jahre alt, bei uns zu Hause. Seine Flucht vor dem Bürgerkrieg führte ihn vor zweieinhalb Jahren ins Saarland, wo er an der Volkshochschule (VHS) Merzig-Wadern einen Integrations-sprachkurs absolvierte und erfolgreich abschloss. Danach eröffnete ihm das landesweite Projekt der Volkshochschulen „Mit Sprachkom-

petenz in den Saar-Arbeitsmarkt integrieren“ die Möglichkeit, berufsbezogene Sprachkenntnisse zu erwerben und in zwei sechswöchigen Praktika den saarländischen Arbeitsmarkt kennenzulernen. Im Anschluss an sein Praktikum in der Merziger Wohn-, Förder und Pflegeeinrichtung Laurentiushöhe des Schwesternverbandes hat man ihm direkt nach dem Kurs ein Ausbildungsangebot gemacht. Seit fünf Monaten absolviert Anas Khadeja in Schwemlingen nun eine Ausbildung zum Altenpfleger.

„Die Arbeit mit den Menschen hier macht mir viel Freude“, berichtet Khadeja. Heute ist der Azubi sehr aufgeregt, denn hoher Besuch hat sich angekündigt. Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr kommt zu Besuch, um sich persönlich von seinem Engagement und dem Erfolg des VHS-Integrationsprojekts zu überzeugen. Anas Khadeja stellt

der Ministerin seinen Arbeitsplatz in der Laurentiushöhe vor und erklärt: „An der Volkshochschule habe ich Schritt für Schritt Deutsch gelernt. Es war wichtig für mich, über meinen Beruf sprechen zu können und zweimal ein Praktikum zu machen. Jetzt bin ich froh über meinen Ausbildungsplatz.“

Die Ministerin zeigte sich ebenfalls erfreut über Khadejas Entwicklung. „Sprache ist der Schlüssel für die gesellschaftliche und berufliche

„Sprache ist der Schlüssel für die gesellschaftliche und berufliche Integration.“

Anke Rehlinger

che Integration. In diesem Kooperationsprojekt lernen junge Zugewanderte jedoch nicht nur Deutsch, sondern sammeln auch schon praktische Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt. Dabei können sie auch viele soziale Kontakte knüpfen. Das macht das Projekt in meinen Augen besonders wertvoll“, betont Rehlinger.

Ermöglicht wurde das Projekt durch eine finanzielle Förderung der Globus-Stiftung. Rudolf Seiler, Vorsitzender des Beirats der Globus-Stiftung, sieht mit Khadejas Erfolg die gelungene Durchführung der Maßnahme bestätigt. „Die Verbindung von Sprachkurs und Praktikum im Betrieb hilft dabei, schneller am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.“ Dies bestätigt auch Michael Berg, Pflegedienstleiter der Laurentiushöhe, die Menschen mit Behinderungen betreut und begleitet: „Wir



Anas Khadeja zeigt Ministerin Anke Rehlinger seinen Arbeitsplatz.

FOTO: CARINA HILT/VHS



Beim Besuch in Schwemlingen von links: Michael Berg (Laurentiushöhe), Rudolf Seiler (Vorsitzender des Beirats der Globus-Stiftung), Ministerin Anke Rehlinger, Anas Khadeja, Dirk Wolk-Pöhlmann (Verbandsdirektor des Verbandes der Volkshochschulen des Saarlandes), Ulrike Heidenreich (Leiterin VHS Merzig-Wadern).

FOTO: CARINA HILT/VHS

bieten in der Laurentiushöhe eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten. Mit der Ausbildung im Pflegebereich hat Herr Khadeja eine gute Perspektive für seine Zukunft. Dies verdankt er nicht zuletzt seinen guten Deutschkenntnissen, die für diese Ausbildung Grundvoraussetzung sind.“

Als Partner im Projekt „Mit Sprachkompetenz in den Saar-Arbeitsmarkt integrieren“ hat die Volkshochschule Merzig-Wadern bis zum Sommer 2017 insgesamt 26 junge Flüchtlinge darauf vorbereitet, einen ersten wichtigen Schritt

zu einer Ausbildung oder Beschäftigung auf dem saarländischen Arbeitsmarkt zu gehen. „Die VHS Merzig-Wadern bietet seit 28 Jahren Deutschkurse für Zugewanderte an und engagiert sich besonders in der berufsbezogenen Sprachförderung, wo Kurse mit individueller Betreuung und mit Praktika verzahnt werden. Für die Verbindung dieser Bereiche ist die VHS im Landkreis mit ihren Kontakten zu den Betrieben vor Ort gut aufgestellt“, erklärt Ulrike Heidenreich, Leiterin der VHS Merzig-Wadern.

Das Projekt, an dem landesweit

drei Volkshochschulen für insgesamt knapp 60 Teilnehmende am Ende der Maßnahme beteiligt waren, verzahnt die Erfahrungen der Volkshochschulen mit denen der lokalen und regionalen Akteure. So konnten durch entsprechende Kooperationen insgesamt rund 40 Geflüchtete entweder in eine weiterführende Qualifizierung, eine Ausbildung beziehungsweise ein Studium oder in eine Beschäftigung vermittelt werden. Der Landesverband der Volkshochschulen hat die Koordinierungsfunktion des Programms übernommen.

Auszeichnung für Weingut Schmitt-Weber

Zwei Gold- und eine Silbermedaille beim Concours Européen in Luxemburg.

PERL (rup) Wieder eine besondere Auszeichnung für das Perler Weingut Schmitt-Weber: Beim zweiten internationalen Concours Européen gewann der saarländische Winzer Thomas Schmitt zwei Goldmedaillen und eine Silbermedaille. Gold gab es für seinen „Grasser Burgunder“ (2015) und seinen 2015er Chardonnay, Silber für den roten Traminer aus dem Jahr 2015.

Der Wettbewerb fand im Rahmen der Gastronomiemesse „Gourmest“ statt, die Medaillenvergabe erfolgte jetzt in „D'Waibar“ in Remich. Weitere Goldmedaille-Gewinner: Bernard Massard, Luxemburg, Marc Krier, Luxemburg, Norbert Molozay, Frankreich, Eve Mourisse, Frankreich, David Lelievre, Frankreich, Laurent und Rita Kox, Luxemburg, Jean-Marie Vesque, Luxemburg, und Stefan Weber, Weingut Reichsgraf



Die Medaillengewinner des zweiten internationalen Concours Européen der Moselwein: Thomas Schmitt (Dritter von rechts) vom Perler Weingut Schmitt-Weber in Perl gewann zwei Mal Gold und ein Mal Silber.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL

von Kesselstatt, Deutschland.

Silber ging an Bernard Massard, Luxemburg, Laurent und Rita Kox,

Luxemburg, Stefan Weber, Deutschland und Martine Schumacher aus Luxemburg. Die luxemburgische

Domaine Vinsmoselle gewann einmal „Großes Gold“, zudem eine Gold- und eine Silbermedaille.

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Lasst die Autos reparieren

Wir sind ein Autoland, heißt es im Saarland, und dabei unheimlich innovativ. Ob es um eine erste Wasserstoff-Tankstelle geht, die allerdings in frühestens einem Jahr und dann auch nicht für Kunden wie dich und mich eröffnet wird. Oder um autonomes Fahren, das ja irgendwie in Merzig voll wissenschaftlich vorbereitet ist. Die Sache, dass du im Stau auf der Saarbrücke aufs Handy die Info bekommst: „Da wäre ein Parkplatz in der Innenstadt frei gewesen“, soll schon bald klappen.

Schick. Aber ich fänd' es sinnvoller, erst mal an den Jetzt-Zeit-Autos zu schaffen. Wenn insbesondere bei einigen sehr teuren Karossen das Lenkrad ein Fahren auf der rechten Autobahnspur unterbindet, ist das ein Konstruktionsfehler, denke ich. Und

ganz sicher ist es was für die Werkstatt, wenn der Blinker nicht funktioniert. Gibt es markenunabhängig bei gefühlt jedem zweiten Auto. Wir erleben es im Kreis tagtäglich und bei heftigsten Staus wie nach dem tragischen Unfall am Donnerstagabend. Es muss ein technischer Grund sein. Denn dass ein deutscher Autofahrer nicht darauf achtet, anderen zu signalisieren, dass sie losfahren können? Kann sich doch keiner vorstellen, oder?



MATHIAS WINTERS



Das Thema Geld beschäftigte diese Woche den Stadtrat Merzig und den Gemeinderat Beckingen.

SYMBOLFOTO: DPA

Räte verabschieden ihre Haushalte

Beckingen kann 3,8 Millionen Euro investieren, Merzig allein im nächsten Jahr 4,3 Millionen.

VON CHRISTIAN BECKINGER

BECKINGEN/MERZIG Sowohl in der Kreisstadt Merzig als auch in der Gemeinde Beckingen haben die jeweiligen Kommunalvertretungen die Haushalte für das kommende Jahr beschlossen. In Beckingen geschah dies in Form eines Doppelhaushaltes für die Jahre 2018 und 2019, der am Mittwochabend bei zwei Enthaltungen vom Rat gebilligt wurde.

Der Haushalt sieht für beide Jahre jeweils Fehlbeträge von rund 1,7 Millionen Euro vor. Dennoch besteht für die Gemeinde noch keine Verpflichtung, ein Haushaltssicher-

rungskonzept aufzustellen, da die dafür geltenden Verschuldungsgrenzen noch nicht erreicht worden sind.

Die Talgemeinde kann in beiden Haushaltsjahren zusammen etwa 3,8 Millionen Euro investieren, wobei ein Großteil dieser Investitionen nach den Worten von Bürgermeister Thomas Collmann in den Ausbau und die Modernisierung der Schulen und Kindergärten in Beckingen zu Gute kommen soll.

In Merzig hat der Stadtrat am Donnerstagabend nach intensiver Diskussion den Haushalt für das Jahr 2018 beschlossen. Er schließt

mit einem jahresbezogenen Defizit von rund drei Millionen Euro. Auch Merzig kann aber die vom Land vorgegebenen Defizitobergrenzen einhalten und muss folglich kein Haushaltsanierungskonzept vorlegen.

An Investitionen sind nach den Worten von Bürgermeister Marcus Hoffeld im kommenden Jahr rund 4,3 Millionen Euro vorgesehen. Auch in der Kreisstadt fließt ein großer Teil davon in Schulen und Kindergärten, aber auch in die Sanierung von Hallen, Jugendzentren und Bürgerhäusern. Zudem soll die Stadtpark attraktiver gestaltet werden, wofür etwa 170 000 Euro vor-

gesehen sind. Bei der Abstimmung im Stadtrat über den Haushalt gab es zwei Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen.

In beiden Kommunen haben die Räte im Zusammenhang mit der Haushalts-Verabschiedung die Erhöhung von Gebühren (zum Beispiel für die Elternbeiträge in den Kitas) und Steuern (unter anderem der Grundsteuer B) beschlossen.

< ausführlicher Bericht folgt.

Produktion dieser Seite:

Wolf Porz
Christian Beckinger